



Bundesverband Trans e.V.
Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin
Tel: 030 - 23 94 98 96

info@bundesverband-trans.de
www.bundesverband-trans.de

Berlin, am 14.05.2020

ILGA-Europe präsentiert die jährliche Europa-Rainbow Map 2020: Wir sind an einem entscheidenden Punkt!

Heute um 15 Uhr präsentiert ILGA Europe die aktuelle Rainbow Map 2020. Darauf zu sehen ist der Stand der LSBTI+ Menschenrechte in Europa. Die Karte wird jedes Jahr aktualisiert und veröffentlicht.

Die Pressemitteilung von ILGA-Europe kritisiert deutlich: „Die ILGA-Europe Rainbow Map und der ILGA-Europe Rainbow Index zeigen, dass die einst führenden Länder in Europa in ihren Verpflichtungen zur Gleichstellung von LSBTI+ Personen zurückfallen.“

Gleichzeitig sieht ILGA-Europe die in der Karte aufgeführten Rückschritte in manchen Ländern als reale Bedrohung, da die Pandemie von einigen Regierungen als Vorwand benutzt wird, „um ihre Agenda zur Beschneidung der Menschenrechte voranzutreiben“. ILGA-Europe sieht Europa daher an einem entscheidenden Punkt: Werden die Menschenrechte von LSBTI+ Personen geschützt und neue Gesetze für Gleichstellung und gegen Diskriminierung verabschiedet? Oder werden diese ausgehöhlt bzw. nicht umgesetzt?

Evelyne Paradis, die Exekutivdirektorin von ILGA-Europe wird in der ILGA-Pressemitteilung zitiert und sagt, dass sich Regierungen von Ländern im Mittelfeld des Index oftmals auf einem durchschnittlichen Niveau ausruhen – aus „einer weit verbreiteten Selbstzufriedenheit über die LSBTI Gleichstellungsmaßnahmen“ – obwohl, wie sie sagt, für weitere Maßnahmen sehr wohl gesellschaftliche Unterstützung vorhanden wäre.

Der Bundesverband Trans* sieht Deutschland klar in der Rolle eines Landes, das mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Aktuell liegt die Bundesrepublik im europaweiten Vergleich im Mittelfeld: Laut dem Index der Rainbow Map erfüllt Deutschland 51 Prozent der von ILGA aufgestellten Kriterien für eine komplette Gleichstellung von LSBTI+ Personen. Deutschland ist damit deutlich von Malta entfernt, das den ersten Platz mit 89 Prozent einnimmt. Der Index misst, zu wie viel Prozent Menschenrechte von LSBTI+ Personen eingehalten werden und zu wie viel Prozent Gleichstellung erreicht ist.

Dazu erklärt Kalle Hümpfner vom Bundesverband Trans*: „Die Rainbow Map 2020 zeigt mit einem Blick, dass die Situation von trans* Personen in Deutschland nicht zufriedenstellend ist. Sie sind regelmäßig Benachteiligung im Alltag ausgesetzt und erfahren überdurchschnittlich häufig Gewalt. Im Recht und im Gesundheitssystem sind Begutachtungen und weitere Diskriminierungen an der Tagesordnung. Wir fordern die längst überfälligen gesetzlichen Neuregelungen, damit geschlechtliche Selbstbestimmung gelebt werden und Deutschland zu Ländern wie Malta oder Belgien aufschließen kann!“



Bei ILGA-Europe fällt der Jubel über die ausgebauten Rechte für trans* Personen in Ländern wie Island, Spanien, Belgien oder den Niederlanden klein aus: Einerseits attackieren immer mehr Regierungen die Rechte von trans* Personen (wie beispielsweise in Ungarn oder Polen). Gleichzeitig nehmen Angriffe von Regierungsoptionen wie auch von konservativen Bürger_innen in der gesamten Region zu. Viima Lampinen, Ko-Vorsitzende des ILGA-Europe-Vorstands betont, dass die Sicherheit und das Wohlergehen von trans* Personen in Europa daher „nach wie vor prekär“ sei. „Trans*, inter* und nichtbinäre Personen brauchen Regierungen, die als lautstarke Verbündete auftreten und alle notwendigen Schritte unternehmen, um ihre Rechte in Gesetz und Praxis zu sichern, und die ihre Bedürfnisse auch in ihren COVID-19-Reaktionen berücksichtigen“, so Lampinen weiter. Dieser Forderung schließen wird uns lautstark an.

Zu den wichtigsten Ergebnissen der Rainbow Map 2020 gehören die folgenden Punkte:

- In 49% der untersuchten Länder hat es im vergangenen Jahr keine positive Veränderung gegeben.
- Im zweiten Jahr in Folge bewegen sich Länder auf dem Rainbow Index rückwärts, da bestehende Schutzmaßnahmen abgebaut oder ausgesetzt werden.
- Trans* Rechte sind umkämpft: während in manchen Ländern rechtliche Verbesserungen erreicht wurden, sind in anderen Ländern Rückschritte zu verzeichnen.
- Ein weiterer Fortschritt, wenn auch in geringerem Umfang, besteht in der Einbeziehung von Maßnahmen zum Schutz von inter* Personen vor Diskriminierung und anderen Formen von Gewalt.
- Rückschritte bei LSBTI+ Gleichstellung gehen mit einem Angriff auf bürgerliche und politische Rechte einher: LSBTI+ Menschenrechtsaktivist_innen werden bedroht, Behörden ergreifen aktive Maßnahmen, um zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine in ihrer Arbeit zu behindern und versuchen, öffentliche Veranstaltungen zu verbieten.

Links:

Zur interaktiven Rainbow Map und zum Rainbow Index mit weiteren Daten und Angaben zu einzelnen Ländern finden sich hier:

<https://www.rainbow-europe.org/?amp%253Bamp%253Bqid=919805>

Die ausführliche Presseerklärung von ILGA-Europe und weitere Informationen sind hier zu finden:

<https://www.ilga-europe.org/resources/news/latest-news/rainbow-map-2020-points-make-or-break-moment-lgbti-rights-europe>